

Marieke

Ach Marieke, Marieke, ich liebte dich so sehr
irgendwo zwischen den Türmen von Brügge und Gent.

Ach Marieke, Marieke, es ist schon so lange her
zwischen den Türmen von Brügge und Gent.

Ohne Liebe, warme Liebe
weht der Wind, der stumme Wind.

Ohne Liebe, warme Liebe
weint die See, die graue See.

Ohne Liebe, warme Liebe
scheint das Licht, das düstere Licht
und treibt den Sand über mein Land,
mein flaches Land, mein Flandernland.

Ach Marieke, Marieke, der Himmel von Flandern
in der Farbe der Türme von Brügge und Gent.

Ach Marieke, Marieke, der Himmel von Flandern
weint mit mir von Brügge bis Gent.

Ohne Liebe, warme Liebe
weht der Wind, es ist vorbei.

Ohne Liebe, warme Liebe
weint die See, es ist schon vorbei.

Ohne Liebe, warme Liebe
scheint das Licht, alles ist vorbei
und treibt den Sand über mein Land,
mein flaches Land, mein Flandernland.

Ach Marieke, Marieke, der Himmel von Flandern,
lastete er zu sehr von Brügge bis Gent

Ach Marieke, Marieke, auf deinen zwanzig Jahren,
die ich so sehr liebte von Brügge bis Gent?

Ohne Liebe, warme Liebe,
lacht der Teufel, der schwarze Teufel.

Ohne Liebe, warme Liebe
brennt mein Herz, mein altes Herz.

Ohne Liebe, warme Liebe,
stirbt der Sommer, der trübe Sommer.
und treibt den Sand über mein Land,
mein flaches Land, mein Flandernland.

Ach Marieke, Marieke, käme doch die Zeit zurück,
in der du mich geliebt hast von Brügge bis Gent.

Ach Marieke, Marieke, oft geschieht es abends
zwischen den Türmen von Brügge und Gent,

Ach Marieke, Marieke, dass alle Teiche
mir ihre Arme öffnen von Brügge bis Gent,
von Brügge bis Gent, von Brügge bis Gent.

(Text: Jacques Brel)